

## **Als Pilger brechen wir nun auf**

(Nach der Melodie von: Geh aus mein Herz und suche Freud)

1. Als Pilger brechen wir nun auf / verlassen unsern Hof und Haus /  
und gehen neue Wege / ob Regen Wind / ob Sonnenschein / ob  
Schneegeköber Trockenheit / wir gehen mit Vergnügen / und singen  
unsre Lieder

2. Wir pilgern auf dem alten Weg / mit all den Pilgern früh und spät /  
und achten auf die Zeichen / die Kirchen geben uns Geleit / die Wege  
die sind schmal und breit / wir reden und wir schweigen / und freuen  
uns an beidem

3. Der Alltag ist Vergangenheit / wir wandern in die Ewigkeit / hier  
und im neuen Leben / wir wissen nicht was morgen kommt / die  
Gegenwart ist das was frommt / so ziehn wir auf den Wegen / und  
bitten um den Segen

4. Wer pilgert öffnet sich der Welt / und jener Kraft, die alles hält / im  
Leben und im Sterben / denn pilgern das heisst Offenheit / für das  
was aufscheint in der Zeit / was hält und trägt im Leben /im  
Schweigen und im Reden

5. Schon nähern wir uns unserm Ziel / die Füße schmerzen ach so  
viel / doch fröhlich pilgern wir weiter / der Rucksack drückt / der  
Regen fällt / die Sicht ist schlecht / der Hunger quält / doch wir sind  
froh und heiter / und gehen immer weiter

T: Andreas Bruderer M: Augustin Harder vor 1813 S: Emil Heer (1991) 1998

## **Als Pilger brechen wir nun auf**

(Nach der Melodie von: Geh aus mein Herz und suche Freud)

1. Als Pilger brechen wir nun auf / verlassen unsern Hof und Haus /  
und gehen neue Wege / ob Regen Wind / ob Sonnenschein / ob  
Schneegeköber Trockenheit / wir gehen mit Vergnügen / und singen  
unsre Lieder

2. Wir pilgern auf dem alten Weg / mit all den Pilgern früh und spät /  
und achten auf die Zeichen / die Kirchen geben uns Geleit / die Wege  
die sind schmal und breit / wir reden und wir schweigen / und freuen  
uns an beidem

3. Der Alltag ist Vergangenheit / wir wandern in die Ewigkeit / hier  
und im neuen Leben / wir wissen nicht was morgen kommt / die  
Gegenwart ist das was frommt / so ziehn wir auf den Wegen / und  
bitten um den Segen

4. Wer pilgert öffnet sich der Welt / und jener Kraft, die alles hält / im  
Leben und im Sterben / denn pilgern das heisst Offenheit / für das  
was aufscheint in der Zeit / was hält und trägt im Leben /im  
Schweigen und im Reden

5. Schon nähern wir uns unserm Ziel / die Füße schmerzen ach so  
viel / doch fröhlich pilgern wir weiter / der Rucksack drückt / der  
Regen fällt / die Sicht ist schlecht / der Hunger quält / doch wir sind  
froh und heiter / und gehen immer weiter

T: Andreas Bruderer M: Augustin Harder vor 1813 S: Emil Heer (1991) 1998